

# Seminarort

- ◆ Jugendbildungsstätte  
Burg Hoheneck  
91472 Ipsheim  
Tel.: (09846) 9 71 70  
E-mail: info@burg-hoheneck.de

# Anmeldung

- ◆ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 2.11.2015. Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an. Wir weisen darauf hin, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

**Hinweis für Teilnehmer die schon am 15.11. anreisen wollen:** da das Tagungshaus an diesem Tag nur bedingt Gäste aufnehmen kann, empfehlen wir die Übernachtung im Gasthof "Schwarzer Adler", Tel.: (09846) 218 oder Gasthof "Goldener Hirsch", Tel.: (09846) 317 in Ipsheim.

- ◆ **Anmeldungen und Rückfragen bitte an:**  
Werner Vollbracht  
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Weißenburg  
Bergerstraße 2-4  
91781 Weißenburg  
Tel.: (09141) 875 220  
Fax: (09141) 875 209  
E-Mail: poststelle@aelf-wb.bayern.de

# Informationen

- ◆ Agrarsoziale Gesellschaft e.V.  
Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen  
Tel.: (0551) 4 97 09 - 0, Fax: 4 97 09 - 16  
Michael Busch (Durchwahl: 4 97 09 - 35)  
E-Mail: info@asg-goe.de

Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Web-Site: [www.asg-goe.de](http://www.asg-goe.de)

In Kooperation mit:

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



PETRARCA  
Europäische Akademie für Landarbeitgeber

forschen. planen. beraten. **xit**

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten  
Weißenburg in Bayern



# Kosten und Seminargebühr

Die Kosten für Mittagessen, Kaffee, Tee und Übernachtung bei der Veranstaltung werden **für ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen** (ehrenamtliche Bürgermeister, Ortsvertreter, Akteure aus Vereinen und Verbänden usw.) vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert. **Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen** im öffentlichen Dienst oder von Verbänden oder Institutionen zahlen diese Kosten selbst zuzüglich zur Seminargebühr. Die Unterbringung erfolgt nach Möglichkeit in Einzelzimmern.

	Ehrenamtliche	Hauptamtliche
Seminargebühr, 2-tägig	60,00 €	60,00 €
Seminargebühr, 1-tägig *)	30,00 €	30,00 €
Nur Verpflegung 1. Tag	übernimmt Veranstalter	29,00 €
Nur Verpflegung 2. Tag	übernimmt Veranstalter	21,00 €
Verpflegung mit Übernachtung (EZ)	übernimmt Veranstalter	74,00 €

**\*) Die Teilnahme an nur einem Seminartag ist grundsätzlich zwar möglich, wir bitten jedoch um Absprache**

Die Seminargebühr ist mit der Anmeldung fällig.

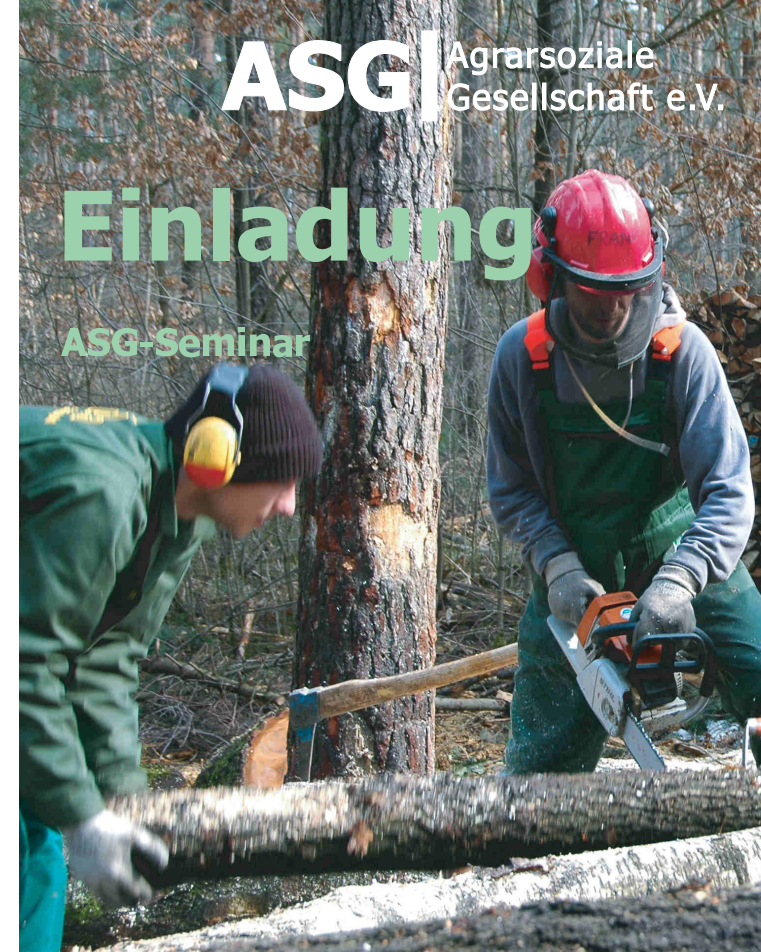
Den Kostenbeitrag bitten wir vorab auf das Konto **Agrarsoziale Gesellschaft e.V.**, IBAN: DE 57 2605 0001 0001 087 006, BIC: NOLADE21GOE, Sparkasse Göttingen (**Stichwort „ASG-Seminar Ipsheim II“**) einzuzahlen. Bei kurzfristiger Einzahlung bitten wir am Seminarort um Vorlage des Überweisungsbelegs. Eine Bescheinigung über die Teilnahme sowie über den Seminarbeitrag kann vor Ort ausgegeben werden. Die Erstattung der Seminargebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Seminarbeginn möglich!

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden.

Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

Foto: Thomas van Elsen, "mudra-Waldprojekt Nürnberg"



**Soziale Landwirtschaft – Beschäftigung und Betreuungsleistungen auf dem Bauernhof für Menschen mit besonderen Bedürfnissen**

**16. und 17. November 2015**

**Seminarort:  
Burg Hoheneck, 91472 Ipsheim**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

**Wegen großen Interesses:  
Wiederholung des Seminars**

Montag, 16. November 2015

## Einladung

Soziale Landwirtschaft bedeutet, dass neben der Produktion von Lebensmitteln auch Bildung, Therapie, Gesundheit und Beschäftigung „produziert“ werden.

Landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien integrieren Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Beeinträchtigungen und bieten für sozial schwache Menschen, für straffällige oder lernschwache Jugendliche, Drogenkranke, Langzeitarbeitslose usw. eine Perspektive. Auch Höfe, die Senioren, Kindern und Jugendlichen Lern- und Betreuungsangebote unterbreiten, fallen darunter.

Vorsorge, Inklusion und mehr Lebensqualität sind Aspekte Sozialer Landwirtschaft.

Körperliche Betätigung, der Umgang mit Tieren, natürliche Regelmäßigkeiten in den Arbeitsabläufen, verschiedene Arbeitsanforderungen, sichtbare Erfolgserlebnisse und ggf. ein familiäres Umfeld haben positiven Einfluss auf unterschiedliche Personengruppen, die mit Sozialer Landwirtschaft angesprochen werden können.

Durch den Verbund landwirtschaftlicher Produktion mit sozialen Aufgaben kann Landwirtschaft auch einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und den ländlichen Raum leisten und durch ihre Multifunktionalität einen Gewinn für alle Beteiligten bedeuten.

Als Veranstalter möchten wir mit dieser Tagung Anregungen geben und vor allem einen regen Erfahrungsaustausch anstoßen. Insbesondere wenden wir uns an Landwirte und Bäuerinnen mit Erfahrungen im Bereich Sozialer Landwirtschaft, die sich vertiefend informieren und vernetzen möchten, oder aber Interesse an einem Einstieg in diesen Bereich haben. Darüber hinaus möchten wir auch mögliche Kooperationspartner wie z.B. Bezirkskrankenhäuser, Suchtkliniken, Bezirkstag, Behindertenbeauftragte, Vertreter von Kommunen und Landratsämter sowie Behindertenwerkstätten ansprechen und zu unserer Veranstaltung einladen. Gleichzeitig werden auf dem Treffen die regionalen Netzwerke von ihrer Arbeit berichten und es wird die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme und zum Austausch geboten.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im September 2015

Für die Veranstalter:

**Dipl.-Ing. agr. Michael Busch  
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.**

### Begrüßung

#### Soziale Landwirtschaft – auch etwas für unseren Hof?

Situation und Perspektiven eines zukunftssträchtigen Arbeitsfeldes – Ergebnisse der Erhebung zur Sozialen Landwirtschaft in Bayern \* Erfolgsfaktoren und methodisches Vorgehen bei Gründungen (Konzepterstellung, Finanzierung, Kooperationen etc.) – Mit Fragen und Diskussion

**Alfons Limbrunner**, Entwicklungsberatung, Netzwerk Soziale Landwirtschaft Nordbayern

**Stefan Löwenhaupt** und **Marcus Sambale**, xit GmbH – forschen. planen. beraten. Nürnberg

### Fallbeispiele

#### 1. WAB Kosbach gGmbH, Erlangen

Die Gemeinnützige GmbH unterstützt Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und bietet Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Garten- und Landschaftsbau und Imkerei

**Christoph Reichert**, WAB Kosbach

#### 2. Ziegenhof Schober, Trautskirchen (Mfr)

Der Ziegenhof bietet im alten Bauernhaus reichlich Platz für Leute, die gerne eine Auszeit nehmen möchten und gern aktiv auf einem Hof mitmachen möchten.

**Barbara Schober**, Ziegenhof Schober

#### 3. Prop TiP – Therapie im Pfaffenwinkel

Die betreute Wohnform auf dem Bauernhof ist eine Einzelmaßnahme für drogen- und alkoholabhängige Frauen und Männer, die einen individuellen Weg vorziehen und das Leben in einer familiären Struktur suchen.

**Jochen Griek**, Prop TiP – Therapie im Pfaffenwinkel

#### 4. Sonnenhof Regler (Opf)

Der Hof bietet einen wahren Erholungs- und Erlebnisort mit Alpakas, den Streichel- und Therapietieren in schöner grüner Umgebung.

**Anita Regler**, Bio Sonnenhof Regler

### Berichte aus den Netzwerken „Soziale Landwirtschaft“ in Nordbayern, Niederbayern/Oberpfalz und Oberbayern/Schwaben mit

**Werner Vollbracht**, AELF Weißenburg

**Kerstin Rose**, AELF Passau-Rothalmünster

**Genovefa Kühn**, AELF Kempten

### Worldcafé zum Thema Soziale Landwirtschaft Themen

1. Grüne Arbeitsfelder für Menschen mit geistigen Behinderungen
2. Grüne Arbeitsfelder für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf
3. Landwirtschaft als Therapieort für drogen- und alkoholabhängige Frauen und Männer
4. Landwirtschaft als Integrationsmöglichkeit für Asylbewerber
5. Soziale Landwirtschaft in Bayern – wie geht es weiter?

Dienstag, 17. November 2015

### Landwirtschaft als Arbeitsfeld für Menschen mit Betreuungsbedarf

Warum eignet sich Landwirtschaft als Arbeitsfeld für Menschen mit besonderen Bedürfnissen? \* Die Entwicklung Sozialer Landwirtschaft in Deutschland und in Europa \* Was haben die Landwirte/Bäuerinnen davon?

**Dr. Thomas van Elsen**, PETRARCA – Europäische Akademie für Landschaftskultur e.V.

### Landwirtschaft als Integrationsmöglichkeit für junge unbegleitete oder verwaiste Asylbewerber – Aufnahme von Flüchtlingskindern in Landwirtschaftsfamilien

**Roland Schmidt**, Fachgebietsleiter Jugendamt Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim

### Sozialteam ... der Mensch im Mittelpunkt – ländliche Familienpflege in Mittelfranken und Niederbayern

Das Sozialteam vermittelt erwachsene Menschen mit einer geistigen, körperlichen oder psychischen Behinderung an Familien, Paare oder Einzelpersonen die bereit sind, diese Menschen bei sich aufzunehmen.

**Michaela Weiß**, Sozialteam – Soziotherapeutische Einrichtungen für Nordbayern gemeinnützige GmbH

### Besichtigung der Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof

Mit umfassendem Ansatz und Hoforganismus, mit Nutztierhaltung, Landschaftspflege, Landwirtschaft, Tierpädagogik/-therapie, Gartenbau, Produktverarbeitung.

**Abschluss und Auswertung** (ca. 16:30)

9:30

14:00 bis 18:00

19:45

20:20

8:30

10:15

11:00

13:15